

29. April 2016

Guten Tag,

mein Name ist Elke. Ich bin 58 Jahre alt und seit meinem 20. Lebensjahr im Büro als kaufmännische Angestellte tätig.

Im Alter von 3 Jahren bin ich zweimal hintereinander aus dem Fenster im 1. Stock unseres Hauses auf steinernen Untergrund und einmal auf eine Steinbrüstung gefallen. Möglicherweise sind darin meine Rückenprobleme, die sich im Kindesalter bereits bemerkbar gemacht haben, begründet. Schon früh bekam ich krankengymnastische Übungen verschrieben und verbrachte drei Jahre lang die Nächte in einer Gipsschale.

Bis zu meinem 20 Lebensjahr habe ich dann ohne nennenswerte Rückenschmerzen gelebt, aber mit Eintritt in den Büroalltag und den damit verbundenen einseitigen Bewegungen und dem "angespannt sein" fingen die Schmerzen im HWS-Bereich an. Die Verspannungen bauten sich weiter auf trotz regelmäßiger Gymnastik im Sportzentrum. Massagen über Massagen verschafften Linderung, jedoch nie von Dauer. Hinzu kamen ca. viermal im Monat Verspannungskopfschmerzen, die sich über Tag mehr und mehr verstärkten und abends ihren Höhepunkt in einer Art Migräne fanden.

Mitte vierzig war ich überhaupt nicht mehr beschwerdefrei, d.h. im HWS-Bereich hatte ich permanent Schmerzen. Eine Röntgenuntersuchung ergab, dass bereits eine kaputte Bandscheibe vorlag und Schmerzen damit vorprogrammiert waren. Düstere Aussichten. Ich war ziemlich verzweifelt.

2006 erfuhr ich durch die Mutter einer Grundschulfreundin meiner Tochter von der Vitalogie.

Ihr keines Mädchen hatte (durch eine falsche Schreibhaltung) Krämpfe im Arm und Handgelenk. Dazu hatte das Mädchen quälenden Kopfschmerz. Nachdem die Mutter bereits mehrere Ärzte aufgesucht hatte, ohne dass dem Kinde geholfen werden konnte, hatte sie von der Vitalogie gehört und ihre letzte Hoffnung darauf gesetzt. Welch ein Glück, denn schon nach kurzer Zeit war das Kind alle Beschwerden los.

Diese Geschichte und der Umstand, dass auch ich längst nicht mehr wusste, was ich noch unternehmen sollte, brachten mich daraufhin ebenfalls zur Vitalogie. Auch wenn ich nicht daran geglaubt hatte: die Wirkung ließ nicht lange auf sich warten. Meine HWS-Schmerzen besserten sich und machten Massagen überflüssig. Das war 2006. Seitdem gehe ich regelmäßig, d.h. alle 6 Wochen zur Vitalogie-Behandlung und bin dankbar und sehr froh, diese Behandlungsform für mich gefunden zu haben, denn ich bin seitdem weitgehend schmerzfrei im HWS-Bereich. Die Behandlungen finden in angenehmer und beruhigender Atmosphäre statt, so dass die Seele ein wenig ins Baumeln kommen kann. Und in der folgenden Nacht kann ich mir immer eines guten Schlafes sicher sein....

Elke P.